

Hans Erni feiert den 100. Geburtstag

Am 21. Februar 2009 feiert Hans Erni seinen 100. Geburtstag. Trotz seines Alters arbeitet der Luzerner Künstler täglich in seinem Atelier. Seine Medaillen sind unter Sammlern gesucht und gelten als eigenständiges Sammelgebiet. Weniger bekannt sind die privaten Preismedaillen von Erni und noch nicht bekannt ist das Sujet, welches Hans Erni für die Pro Patria-Gedenkmünze geschaffen hat, welche im Sommer 2009 von der Eidg. Münzstätte Swissmint herausgegeben wird.

Ruth Niedermann

Bereits vor dem Geburtstag widmet die Fondation Pierre Gianadda in Martigny dem Künstler die Ausstellung «Hans Erni - Der Mann der Linie und der Seele». In der Sommerausstellung zeigt das Kunstmuseum Luzern die umfassendste Ausstellung von Hans Erni, die je zu sehen war. Eine Auswahl von rund 250 Werken dokumentieren bekannte und überraschende Facetten des reichen achtzigjährigen Gesamtwerkes. Zum ersten Mal seit 1939 werden grössere und repräsentative Ausschnitte des 90 Meter langen Wandbildes «Die Schweiz, Ferienland der Völker» präsentiert, welches Erni für die Landesausstellung 1939 hergestellt hat.

Kunst als Dialog und Appell

Mit den ihm eigenen zeichnerischen und maleischen Mitteln setzt Hans Erni seit mehr als acht Jahrzehnten kulturelle, politische, soziale und ökologische Botschaften um. Für ihn ist Kunst weder «l'art pour l'art» noch ein Monolog, sondern Dialog und Appell.

Das künstlerische und humanistische Engagement von Hans Erni ist ein Fragen, Suchen, Finden, Dokumentieren und Umsetzen von existenziellen Fragen des Menschseins, des Umganges mit der Geschichte, den Ressourcen der Natur, den Fähigkeiten unserer Intelligenz,



den Errungenschaften von Wissenschaft und Technik, den positiven wie negativen Folgen von dem, was man Zivilisation nennt.

Medaillen

Die Medaillen von Hans Erni sind unverkennbar unter der riesigen Anzahl der neueren Ausgaben. Sie sind Kleinkunstwerke, die unverkennbar den künstlerischen Anspruch von Erni wiedergeben. Gesammelt werden sie nicht nur von Numismatikern, sondern finden auch unter den Liebhabern von Erni-Kunst ihre Anhänger. Selbst mit einem bescheidenen Budget, kann sich der Sammler einen «echten» Erni leisten.

Banknoten

Nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges hat die Nationalbank beschlossen, Reservenoten zu schaffen und diese in der Schweiz zu drucken. Eine Reservenote muss jederzeit in Zirkulation gesetzt werden können und dafür in der notwendigen Stückzahl, nummeriert und unterschrieben vorliegen. 1941 wurden sechs Künstler eingeladen, Vorschläge für Reservenoten einzureichen. Die Entwürfe von Hans Erni überzeugten die Jury am meisten.

Seit den Noten von Hodler und Burnand (1908-1912) hatte die Nationalbank die Schaffung einzelner Noten, aber keine in sich geschlossene Serie realisiert. Die Entwürfe der Reservenoten von Hans Erni waren künstlerisch und thematisch wie gemacht für eine Serie. Sie wurde jedoch nie ausgeführt. Einer der Gründe war der übliche Konflikt zwischen der fortschrittlichen Sicht des Künstlers und einer zögernden Kommission. Ein anderer deutet auf den Einspruch eines freisinnigen Luzerner Nationalrates im Bundesrat hin, dass der Auftrag zur Gestaltung von Schweizer Banknoten «nicht ausgerechnet einem Kommunisten wie Erni» erteilt werden sollte.

Erni's Arbeiten mit ihrer neuzeitliche Bildwelt aus der Chemie, der Elektrizität und der Landwirtschaft gelten als Marktsteine in der Geschichte der Banknotengestaltung.

Biografie

Hans Erni wurde am 21. Februar 1909 in Luzern geboren. Er machte eine Lehre als Vermessungstechniker und Bauzeichner. Später folgten künstlerische Ausbildungen in Luzern, Berlin, Paris. Er wurde im Jahr 1933 Mitglied der Pariser Gruppe «Abstraction-Création» und

war 1937 Gründungsmitglied der Allianz, der Vereinigung moderner Schweizer Künstler.

Mit dem Wandbild «Die Schweiz, das Ferienland der Völker» für die Landesausstellung 1939 wurde Erni landesweit bekannt. Seither sind viele Ausstellungen im In- und Ausland gefolgt. Erni hat unzählige Aufträge für Wandbilder, Buchillustrationen, Briefmarken, Plakate, Medaillen, Bühnenbilder ausgeführt.

1968 wurde Hans Erni mit dem Kunstpreis der Stadt Luzern und 1983 mit der Uno-Friedenspreismedaille ausgezeichnet.

1977 wurde die Hans-Erni-Stiftung gegründet und 1979 das Hans-Erni-Museum im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern eröffnet.

Im Jahr 2004 erhielt Hans Erni das Ehrenbürgerrecht von Luzern.

Hans Erni lebt und arbeitet in Luzern und Saint-Paul de Vence. Er engagiert sich für soziale, ökologische und gesellschaftspolitische Ideen und Perspektiven.

Literaturverzeichnis:

- Ghidelli, Enrico: Kunst im Kleinen
- Richter, Jürg / Kunzmann, Ruedi: Die Banknoten der Schweiz
- Rivaz de, Michel: Die schweizerische Banknote 1907-1997

Quellen:

- EMPA, Eidg. Materialprüfungs- und Forschungsanstalt, Dübendorf
- Erni-Stiftung, Luzern
- Gravura GmbH, Horw
- Philswiss, Hägendorf
- Numis-Post Arbon, Rüthi, Bad Ragaz
- Schweizerische Nationalbank, Bern
- www.wikipedia.de